Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 17

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Untergang des Abendlandes?



Quatsch! Im traulichen Vereine können wir selbst mit Vertrauen

und dem Abendland in feine röslirote Zukunft schauen.

Belvetifches Geplankel

Immer wieder tauchen Namen von achtens= und beachtenswerten Kom= patrioten auf, die sich von der fran= zösischen Regierung das rote Bändchen der Ehrenlegion ins Anopfloch steden laffen. Es ist bis zu einem ge= wiffen Grade begreiflich, daß Männer, die einen gut geschnittenen Cut oder auch nur einen Konfektionsanzug mit echtem Anopfloch besitzen, sich dann und wann fragen, wozu eigentlich die= ses Knopfloch gut ist? Und dann fommt unversehens die französische Regierung, der es daran liegt, die Stim= mung, die sie in der Zonenfrage verloren hat, hintenherum wieder zu ge= winnen. Und wenn dann diese Regierung den betreffenden Kompatrioten, die etwas auf ihr Knopfloch geben, ein rotes Bändchen hineinsteckt, dann ist beiden geholfen: Der Kom= patriot hat den Schmuck im Anopf= loch und die französische Regierung hat wieder einen gefunden, der ihr bei Belegenheit seine Ergebenheit beweisen wird — und wenn es gegen die schwei= zerischen Interessen geschehen müßte.

Den immer noch zahlreichen übrigen Kompatrioten, die das rote Bändchen noch nicht besitzen, möchte ich den guten Rat geben, es so zu machen, wie wir in der Oftschweiz. Wir feiern im Laufe, des Winter im Durchschnitt jeden zwei= ten Samstag ein Fest, an dem wir als Komiteemitglieder beteiligt find. Es versteht sich von selber, daß wir als solche irgend einen Anopf oder ein Mäschchen ins Knopfloch bekommen, sodaß unfre Anopflöcher gegen den Frühling hin — werdet nicht gelb vor Neid, Kompatrioten — ziemlich er= schöpft und ausgefranst sind. Ueber den Sommer versehen Schützen=, Sänger=, Turn=, Fahrrad= und Musikfeste den= selben Dienst.

Das Sold atenkäppi ist dieser Tage sogar von der "Schweizerischen Militärzeitung" endgültig verabschieset worden. Es wird an dieser Stelle eine "degenerierte Spottgeburt aus Karton, Filz, Leder und Blechstücken" genannt. Aehnlich haben andre Mitseidgenossen schon vor Jahren gedacht, aber daß man einmal in diesem Tone

von einem schweizerischen Soldatenfäppi reden dürfte, das den Grenzsdienst mitgemacht hat, hätte sich nicht einmal der "Nebelspalter" träumen lassen. Nun also lebe der Stahlhelm, der so reizend wie wundervoll, so stilgerecht wie praktisch, so schneidig wie kleidsam ist. Vielleicht widmen ihm in zehn Jahren berufene Federn an berufener Stelle einen Schwanengesang, der sich demjenigen über das Käppi würdig anreihen kann.

Splitter

Es gibt eine Wahrheit, die zugleich eine Lüge ist oder eine Lüge, die erst Lüge ist, wenn sie sich bewahrheiten. Dies ist der Fall, wenn einer behaup= tet, er hätte prinzipiell keine Prinzipien und wenn diese Behauptung der Tatsache entspricht.

- Das Leben ist wie ein Schuh: Es ist ein wenig Glanz darüber, sehr oft Dreck daran und inwendig hohl.
- Wenn einer aus der Not eine Tugend macht, so ist es der Sitten= richter. Er verurteilt an andern, wozu es ihm an Mut gebricht.